

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 09.02.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 17

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265035

Freiherrn Herr Professor,

17

Herr. Hofrathen D. 29 Jan. habe ich in meinem
großen Eust in meinem großen Lebnis d. 3 Febr. wohl
erhalten, als ich in meinem letzten Brief an Herr. Hofrathen
geschrieben hatte. Daß darauf kommen ich mit einer Königl.
Majestät schon die völlige Ordre wegen eines neuen Hofrathes
auch heute geschickt. Weil ich nun weiß daß Herr.
Hofrathen mit der Beschaffung dieses neuen Hofrathes
nicht werden, unser künftiger Hofrath aber die jetzigen
Umstände noch nicht weiß: so habe ich umgekehrt die
nötigsten Monita Herr. Hofrathen an die Hand geben wollen,
die viel tiefer in sein Gemüth eindringen werden, wenn
sie ihm von seinen hochgeachteten Herrn Vater vorgelegt
werden, als wenn seiner Kinder eines dergleichen hätte.
Der ganz vertrauliche Umgang zwischen mir und dem jetzigen
Herr. Hofrathen hat mir nicht unbekannt, was andern vorbehalten

geblieben ist, Dornen habe ich vor völlig graubem Holzschnitt
für Gesellschaften zu communiciren.

1. Von den Directoribus vnderlich den Hrn. Geheinten Raths
von Marshall und den Hrn. Obrist Lieutenant von Rhein
muß er ja ihm gebührenden Respect geben und so viel an ihm
ist, nach in Dornen nach Dornen und Gebirgen zu versetzen.
Unser vorziger H. Doktor, der sonst vber dem munteren Com-
plexion und einem Temperamenti Sanguineo-Cholerici war,
jetzt ab fixum versetzen haben, daß er da er mit den Hrn. von
Marshall wegen einer gewissen Affaire zwischen den Lutheranern
und Reform: Kindern zu Hrn. gehabt, ~~er~~ eine Ländel und
lästliche Mine dabei gemerkt, welches ihn der Herr von
Marshall so argwöhnt als habe er ihn argwöhnt und ihn das
wäre sehr fast argwöhnt, wie er ihn von auf Dornen
gar nicht mehr linden können; welches großen Schaden gekostet hat.
Ein wenig besitzener hätte man auf willkürlich in der Dornen
gehen können. Documenta Documenta

Durf ein Exempel ex altera parte. Herr Lipfen der
reformer. Frölicher ist in der vorigen Dornen sehr
schleimig von den Hrn. ~~von~~ Obrist Lieutenant von
Rhein präsent Rege nach Berlin gerichtet, welches
der beyge H. Obrist Lieutenant sehr wohl angenommen
und ihn Dornen fast zu verwirren gedroht hat.

2. Mit den Reformierten Frölicher und Candidato ist ein
besitzener und nicht tiefer Umgang sehr von nöthen.
Es war in Halle playt gegen jederman sehr confident und

offenfortig, fies aber fabe in fihraigen und meine Worte
abzuwägen gelernt. Audi multa loquere pauca ist fies
sehr dienlich. Da es giebt auf fies in Potsdam viele denen man
oben das Prädicatum belegen möchte welches Lucas den Disput
geloben und fharizäern bezeugt hat c. xi. sq. ἐπεὶ οὐκ ἔστιν
ἡμῶν, καὶ ἐν τῷ ἑκτονῷ ἔκ. 15. οὐκ ἔστιν ἡμῶν.
ein einziges Wort hat einen viel Verdienst machen. So fette zum
Anfang der H. Lipten den fies. In Lipten glief anfangs sehr
plausibel angenommen und ihn als bald fies Lipten genannt, (womit
diese Fratelli hier und dort sind) fies fies fies so fies fies
dass immer lieber H. Lipten der fies fies nicht überlegt, fies fies
denn H. Lipten genannt und fies fies fies fies fies fies fies
welches ihn aber von vielen verdacht werden. Wie fies
und fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies
dass mit fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies

3. Gegen die hässlichen Praecept: Malensis ist ein liebreiches
und brüderliches Lehrgang sehr feilam und nützlich. Nimia fa-
miliaritas ist auf fies sehr fies fies. Da man in diesem
Collegio Malensi ganz diverse Temperamente und aufmerksame
den Colerici et Melancholici sind, so fies große fies fies
dazu bog so vielen Vermisungen immer das Land der fies fies
als man immer große fies fies fies fies fies fies fies fies fies
zu fies fies. Wie fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies
fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies
ist, dass immer das fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies
fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies
so fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies

schriftlich deprecirt. Woranzen der hochw. H. Luther auf viel Jambel
 gesagt. Dem man nicht sagen soll, dass er nomine talio sey, so ist doch
 genug das er re talio ist in. ^{erwartet} ~~erwartet~~ ^{hier so große Mühe} ~~hier so große Mühe~~ ^{ist nötig ist, sich}
 Wolke ^{erwartet} ~~erwartet~~ ^{hier so große Mühe} ~~hier so große Mühe~~ ^{ist nötig ist, sich}
 unter unser Mitarbeiter ^{erwartet} ~~erwartet~~ ^{hier so große Mühe} ~~hier so große Mühe~~ ^{ist nötig ist, sich}
 Jambel sagen: dass ist fügen tüchtig. So antwortet ich ihm mit, den Worten
 von Jambel, die mit den vorigen in gemeinsamer Conexion stehen und gleich
 dem folgen: Dass wir tüchtig sind ist von Gott. 2 Corinth. 11. 16.
 collat. c. III. 5. und mit den Worten Jacobi: Da jemand Christ
 mangelt, der bitte von Gott, so hat er gleich die gewisse Ver-
 sicherung dabey, das so bald als er will, er sol sie zu gewiss von
 Gott haben. Ite via hat ich auf ein klein wenig davon in Gottesdam
 betonen und eadem via namentlich durch unser vorerwähntes Gebet,
 wollen wir schon ein massen von Gott erlangen. Der Herr hat
 uns mehr das ist, das er uns und uns allen geben will. Er hat
 uns gekostet und im Glauben zu uns, die Drogenworte sind Gottes Ver-
 sicherung schon auf ihn. Er sendet nicht nur Incomoda sondern auch Comoda
 genug. Den den Herr. Diefelben und den Herrn Morneum sendet er
 nicht gute Dammern, die ihn von uns mit Kraft und Gut an die Hand geben.
 Wir haben nicht nur einen gnädigen Gott, sondern das allerbeste ist,
 sondern auch einen gnädigen König, der uns seinen unter uns
 ein böses Wort gesagt, wohl aber uns allen viel Gnade erzeigt.
 Die schwerste und wunderbarlichste Arbeit ist schon überstanden.
 Dein Salarium ist weniger als 100 fl. in. ganz kurze Station, weil,
 das zu zusammen fast eben so gut als 200 fl. ist. Dabey ein noch
 viel besser und besser Salarium hat er an den 700 Kindern, davon
 ich Gott der Herr vielleicht schon mancher Zögling hat. Gewiss
 er auf uns ein, so hat er mehr als eine Million besser Gold
 gewonnen. Diefes habe ich unsern neuen Mitarbeiter zum Leben
 noch mehr schreiben wollen, weil ich am vorigen Mittwoch davon geschrieben
 war. Verbleibe inzwischen

Hr. Christophorus

gesegnet
 Josef Wäger

Potsdam
 d. 9 Febr.
 1726.